

# WIR MALTESER IN BAYERN/THÜRINGEN



## Liebe Malteser,

nun neigt sich das Jahr 2021 schon wieder dem Ende zu. Vor ziemlich genau einem Jahr stand unser aller Leben unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Ein Jahr voller Einschränkungen, Verluste und Trauer, die das Virus uns gebracht hat. Aber vor genau einem Jahr, pünktlich in der Advents- und Weihnachtszeit, kam auch eine Hoffnung in unsere Welt: Impfstoff gegen das Virus, das uns so viel abverlangt hat. Und damit die Hoffnung, dass wir unser altes Leben zurückbekommen. Jetzt, nach rund einem Jahr Corona-Impfungen, kann man ein grobes Fazit ziehen: Die Impfungen helfen, aber die Impfquote ist zu gering. Nach einem „normalen“ Sommer steuern wir gerade auf neue Rekordinzidenzen zu, die unsere Gesellschaft, aber auch unsere Dienste wieder vor enorme Probleme stellen. Gerade haben wir uns auf die Rückkehr in Konzerte, auf Veranstaltungen und auch zu Präsenztageungen gefreut, da stoppen die neuen, erschreckenden Zahlen, die uns im November erreichten, beinahe wieder alles. Und ich kann hier nur appellieren, vorsichtig zu sein und die vorgegebenen Regeln einzuhalten, damit wir uns an den Weihnachtstagen im Kreise unserer Familien und Freunde aufhalten können.

Denn eines ist ja unbestritten: Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit der Gemeinsamkeit. Familienbesuche, Freunde treffen oder Messen feiern gehören genauso dazu wie ein Besuch auf Christkindlmärkten oder die Suche nach Geschenken für Angehörige. Sie, liebe Malteser, haben im ablaufenden Jahr viele Geschenke verteilt: Sie waren und sind für Bedürftige da. Sie stehen im Kampf gegen die Pandemie an vorderster Front und Sie haben dabei den Nächsten immer fest im Blick.

Aus vielen Diensten habe ich im Herbst gehört, dass die Freude groß war, dass sich Helfende und Bedürftige wieder direkt treffen konnten. Besuchs- und Hospizdienste,



Foto: Malteser

Demenzcafés oder unsere Fahrdienste. Überall kamen und kommen Menschen zusammen, gehen einen Teil ihres Weges gemeinsam und unterstützen sich, wo Unterstützung gebraucht wird. Sorgen wir mit klugem Verhalten dafür, dass wir dies auch in den kommenden Monaten machen können. Denn unsere Dienste am Nächsten sind gelebte Nächstenliebe und wann, wenn nicht in der Adventszeit, gibt es einen besseren Zeitpunkt, um Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihr Wirken zu wünschen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes, erholsames und besinnliches Weihnachtsfest.

Ihr

Franz Graf La Rosée  
Regionalleiter

## HELFERPORTRÄT

# Eine Ära geht zu Ende

*Rainer Zollitsch übergibt sein Amt als ehrenamtlicher Geschäftsführer in Niederaichbach an Thomas Settele.*

Die letzten 21 Jahre war Rainer Zollitsch ehrenamtlicher Geschäftsführer und somit treibende Kraft und Motor des Engagements in der Ortsgliederung, die sich weit über die Diözese Regensburg hinaus ihren Namen gemacht hat.



Foto: Malteser

„Mein Vater Walter hat 1971 die Gliederung gegründet. 2013 ist er leider zu früh verstorben. Ich bin schon stolz auf ihn, was er hier damals angestoßen hat und was bis heute weitergeführt worden ist.“

Georg Khevenhüller, Präsident des Malteser Hilfsdienstes schreibt in seinem Grußwort zum 50. Jubiläum: „Malteser aus Niederaichbach sind bundesweit (...) auch deshalb bekannt, weil ihr Geschäftsführer, Rainer Zollitsch, viele Jahre Helfervertreter im Präsidium war. Daher tragen viele Impulse, die wir bundesweit umgesetzt haben, die Handschrift der Malteser aus Niederaichbach.“

Zollitsch übergibt das Amt des Geschäftsführers an seinen Nachfolger Thomas Settele.

## NEUES AUS DER REGIONALEN GESCHÄFTSFÜHRUNG

# Liebe Malteser,



Foto: Malteser

Florian Pohl,  
Regionalgeschäftsführer  
Bayern und Thüringen

mit dem Jahreswechsel beginnt auch für uns in der Region eine neue Zeit. Zum 1. Januar 2022 wird die heutige Region Nord/Ost in die zwei Regionen Nordwest und Nordost aufgeteilt. Im Zuge der Restrukturierung werden die Diözese und der Bezirk Erfurt aus der Region Bayern/Thüringen herausgelöst und Bestandteil der neuen Region Nordost. Unsere Region wird ab dem neuen Jahr dann nur noch als Region Bayern geführt werden und mit Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München und Freising, Passau, Regensburg und Würzburg sieben Diözesen beinhalten. Mit einer Träne im Auge verabschieden wir uns also auch hier und heute von unseren Freunden in Erfurt, wohl wissend, dass wir als Malteser natürlich immer verbunden bleiben. Gleichzeitig wünschen wir der Geschäftsführung um Anna Weiß und allen Maltesern in der Diözese und Bezirk Erfurt alles Gute in der neuen Region.

Mit dieser Neustrukturierung verbinden sich viele Vorteile und Chancen. Wir werden dann im Malteser Hilfsdienst sechs etwa gleich starke, vergleichbare Regionen mit einer handhabbaren Führungsspanne haben, die eine noch bessere Steuerung und Begleitung der verbandlichen und unternehmerischen Entwicklung ermöglicht.

Bevor wir die seit gut einem Jahr angekündigte Trennung aber tatsächlich vollziehen, blicken wir in der Region Bayern und Thüringen auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Natürlich hat uns die Coronapandemie in unserer Vielfalt deutlich eingeschränkt. Aber anders als im Jahr 2020 konnten viele Dienste wieder ihre Arbeit aufnehmen. Fahrdienste, Schulbegleitungen, Erste-Hilfe-Ausbildung ... all das fand wieder statt. Dazu haben wir mit den Test- und Impfzentren einen wesentlichen Beitrag zur Impfstrategie des Bundes beigetragen. Als verlässlicher Partner standen wir immer an der Seite des Gesundheitsministeriums. Und auch jetzt, wo die Impfstrategie weniger große Impfzentren einfordert, sind wir an wichtigen Standorten weiter präsent, in Bereitschaft oder mit mobilen Teams im Einsatz, um den Menschen zu helfen.

Alles in allem blicken wir also auf ein spannendes, aber auch erfolgreiches Jahr zurück und gleichzeitig in ein neues, herausforderndes Jahr 2022 hinein.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2022 alles Gute. Bleiben Sie gesund und den Maltesern treu verbunden.

Ihr

Florian Pohl  
Regionalgeschäftsführer



Fotos: Horlemann/Malteser

**1** Erste Kontaktaufnahme zu den Kamelen erfolgte auf dem Gelände des Kamelhofs.

**2** Hoch oben auf dem Rücken der Kamele ging es für die Kids durch das Mangfalltal.



2

# Social Day mit Kamel und Lama

*Schülerinnen und Schüler der inklusiven Montessorischule Großhadern erleben einen besonderen Ausflug*

**MÜNCHEN/GROSSHADERN.** Abenteuer pur mit Kamelen, Lamas, Schafen, Eseln, Hüpfburgen und Kletterwänden für 16 Schülerinnen und Schüler der inklusiven Montessorischule Aktion Sonnenschein in Großhadern. Am 1. Oktober erlebten sie mit dem Malteser Social Day einen ganz besonderen Tag.

Organisiert von dem Gemeinschaftsprojekt Alpen.Leben. Menschen (A.L.M.) der Malteser und des Deutschen Alpenvereins und begleitet von Mitarbeitern der Firma Ebner Stolz Management Consultants konnten die Kinder, die mit einer Behinderung geboren oder anderweitig benachteiligt sind, einen Tag in der Natur mit Tieren und vielen weiteren Highlights erleben.

Und so ging es schon am frühen Morgen für die Kinder nach Valley auf den Hof Bayern-Kamele. Hier warteten nicht nur ein Streichelzoo mit Schafen oder Eseln, sondern auch Basar, Trampolin, Kletterwand und auch die nahe Mangfall zum Erkunden und Austoben. Nach einer Mittagsstärkung im Orientzelt kam dann die Hauptattraktion: eine Wanderung mit Kamelen und Lamas.

Auch wenn der Respekt vor den großen Tieren anfangs groß war, genossen doch alle Kids und Betreuenden den rund 90-minütigen Ausritt auf den Wüstenschiffen. „Wir machen den Social Day ja schon seit einigen Jahren, aber das hier war mal wieder ein besonderer Tag“, erklärte Maximili-

an Thiel, der für Ebner Stolz das Event organisiert hat. „Die strahlenden Kinderaugen, die Überraschung und Freude waren wieder einmal unfassbar. Da weiß man genau, warum man das macht“, freute sich Thiel über den schönen Tag. Bei strahlendem Sonnenschein war es auch für die Kinder ein besonderes Erlebnis: „Ich hätte nie gedacht, dass das so schaukelt“, erklärten die einen, die anderen waren einfach nur stolz, sich überhaupt auf den Rücken der Kamele getraut zu haben. So hatte jeder seinen Spaß an einem großartigen und ereignisreichen Tag. Mit diesen Erlebnissen im Gepäck und der Vorfreude aufs nächste Mal traten alle nachmittags die Heimreise an.

## Malteser Social Day

Wenn aus einem normalen Arbeitstag ein soziales Erlebnis wird, dann ist „Malteser Social Day“ (MSD). Am MSD engagieren sich Mitarbeiterteams unterschiedlichster Unternehmen mit ihrer geballten Arbeitskraft, um bedürftigen Menschen zu helfen. Sie unterstützen sozial benachteiligte Menschen und Menschen mit Behinderungen, Kinder, Ältere oder Kranke in ihrer sozialen Teilhabe und schlagen damit Brücken zwischen ihrer ökonomischen Arbeitswelt und der sozialen Welt.



# Augsburg

Sybille Jaksch ist seit 1987 bei den Maltesern Memmingen im Menüservice tätig.

Andrea Mahle vom Menüservice der Malteser beliefert die Klientin Theresia Bayer (r.).



Foto: Malteser Memmingen

## Allgäu – Erfolgsgeschichte Menüservice

**MEMMINGEN.** „Gesunde, schmackhafte und frisch gekochte Mahlzeiten müssen keine Ausnahme sein“, so Bruno Ollech, heutiger stellvertretender Bezirksgeschäftsführer bei den Maltesern. Und dieser Gedanke hat eine längere Geschichte.

Der Menüservice der Malteser in Memmingen startete 1982 mit fünf Essen täglich an sieben Tagen die Woche. Ins Leben gerufen wurde er von Rosemarie Rettenberger. Damals bestand das Menü aus Suppe, Salat, Hauptgericht und einem Nachtisch für 4,85 DM. Das Essen wurde in Aluschalen ausgeliefert. Dies wurde mit zwei bis drei Fahrern bewerkstelligt. Bald wurde aus der aufbereiteten Tiefkühlkost Frischkost, die im Seniorenstift St. Ulrich in Memmingen gekocht und auf Porzellangeschirr und in einer Thermobox ausgeliefert wird. Die Auswahl für die Klienten ist mit vier Menümöglichkeiten pro Tag groß.

Waren es 1998 bereits vier Touren mit je 20 bis 25 angefahrenen Kunden, so sind es momentan 14 bis 16 Touren täglich. Mindelheim und Günzburg kamen im Laufe der Zeit dazu. Mit Daniela Rabus als Leitung und zwei Kolleginnen wird der Malteser Menüservice im Allgäu koordiniert.

Auch ein top organisiertes Angebot hat Herausforderungen wie beispielsweise einen Kunden auf einem Aussiedlerhof, der im strengen Winter nur durch die Absprache mit einem Schneepflugfahrer vor Ort beliefert werden konnte.

Heute werden in Memmingen, Mindelheim und Günzburg rund 126.000 Essen pro Jahr ausgeliefert, womit 42 Fahr-

er beschäftigt sind. Die Dienstälteste ist Sybille Jaksch. Mit 16 Jahren kam sie als ehrenamtliche Helferin zu den Maltesern. Seit 1987 ist sie beim Menüservice in der Dienststelle Memmingen tätig. „Ich fahre unheimlich gerne die Menüs aus, weil es ein sinnvoller Dienst ist und die Kunden sehr dankbar sind,“ so Jaksch.

### WILLKOMMEN!

Die Malteser begrüßen ihre neuen Kollegen und Kolleginnen in der Diözese Augsburg:

- **Sabine Christmann**  
Leitung Ausbildung  
Kaufering/Landsberg
- **Manuel Heckmann**  
Dienststellenleitung  
Orts-Kreisgliederung  
Augsburg
- **Steffi Jung-Wirz**  
Dienststellenleitung  
Weilheim/Starnberg
- **Anne Schäle**  
Leitung Ausbildung und  
Soziales Ehrenamt  
Memmingen
- **Ramona Rottach**  
Projektreferentin  
Mindelheim
- **Sybille Stegmair**  
Dienststellenleitung  
Schrobenhausen

## Einweihung der neuen Dienststelle Günzburg

**GÜNZBURG.** Im Mai dieses Jahres zogen die Malteser der Dienststelle Günzburg innerhalb der Dr.-Georg-Simmacher-Stiftung um. In der neuen Dienststelle sind die Abteilungen Ausbildung, Soziales Ehrenamt sowie der Kinder- und Jugendhospizdienst untergebracht. Auch der Menüservice und der Hausnotruf befinden sich dort.

Mit einem eigenen Schulungsraum sind die Malteser nun flexibler in der Planung ihres Schulungsangebotes (Erste Hilfe und sozialpflegerische Kurse) und anderer Veranstaltungen. Neben dem Schulungsraum ist der Begegnungsraum für den Kinder- und Jugendhospizdienst. Die neue Küche lädt zum gemeinsamen Kochen und Backen ein.

Mit fünf hauptamtlichen Mitarbeitern und 54 Ehrenamtlichen wird das Angebot der Dienststelle umgesetzt. Die ehrenamtliche Diözesanoberin Katharina Gräfin von Ballestrem-Fugger betonte: „Es ist ein großes Glück, so viele und engagierte Malteser hier in Günzburg zu haben.“

## Ein Herz für Menschen

*Malteser der Diözese Augsburg trauern um Josef Nuber*

Der Seniorchef der Spedition Nuber, Josef Nuber, ist am 16. September 2021 friedlich verschieden.

Seit 1983 hat Josef Nuber als aktives Mitglied der Malteser in besonderer Weise Menschen geholfen. In den 80er-Jahren organisierte und fuhr er selbst Hilfs Transporte nach Osteuropa (Polen, Rumänien, Ukraine). Zudem stiftete er 1992 die Friedensglocke der Pfarrei Medrzechow in Polen. Sowohl der Neubau des Altenheims in Kupienin wie auch die Renovierung des „Zentrum Licht & Leben“, eine Einrichtung alkoholkranker Menschen in Kroszenko, wurden von ihm finanziell unterstützt – wie auch zuletzt das Begegnungszentrum Radom. Zur Armutsbekämpfung in Augsburg hat er Lebensmittelpatenschaften übernommen. Für sein außerordentliches Engagement wurde er 1999 mit dem Malteserkreuz in Gold ausgezeichnet.

Voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit und seine langjährige Unterstützung für Menschen in Not nehmen die Malteser Abschied. Ihr tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und Freunden.

## Bamberg

### Gegen die Einsamkeit: Neues Seniorennachbarschaftsbüro in Erlangen

**ERLANGEN.** Die Malteser haben mit finanzieller Unterstützung des Bundes und der Stadt Erlangen ein neues Seniorennachbarschaftsbüro für die Stadtteile Sebalduß und Rathenau eröffnet. Ziel ist es, ältere Menschen wohnortnah zum Thema „Leben im Alter“ zu informieren und Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten zu sein.

„Wir haben oft zu wenig Anlässe, um Kontakt zu unseren Nachbarn aufzunehmen. Ganz besonders, wenn sie nicht aus unserer eigenen Generation sind oder wir sie, zurückgezogen lebend, auch nicht wirklich wahrnehmen können“, sagt Martina Stamm, die zusammen mit Laura Seipp das neue Seniorennachbarschaftsbüro der Malteser in Erlangen leitet. Die beiden Frauen wissen, dass die Corona-Pandemie die Situation vieler älterer Menschen nur noch verschärft hat. Sie möchten daher Anlässe für Kontakte schaffen und Wege aufzeigen, wie ältere Menschen aus der Einsamkeit kommen können.



Das Team des Nachbarschaftsbüros: Laura Seipp (l.) und Martina Stamm

„Zum einen bieten wir Hausbesuche und Beratungen an, um Angebote für Seniorinnen und Senioren in Erlangen vorzustellen. Diese Angebote beziehen sich nicht nur auf die Malteser, sondern auf alles, was für ältere Menschen besonders in den Stadtteilen Sebalduß und Rathenau durch die Stadt oder Initiativen, Vereine etc. angeboten wird. Darüber hinaus möchten wir Aktivitäten entwickeln, die das Leben von Seniorinnen und Senioren bereichern“, berichtet Stamm weiter.

Foto: Daniela Eidloth

# Rollenwechsel bei Maltesern: Wie Lukas vom Fahrgast zum Praktikanten wurde

**ALTENKUNSTADT.** Für Lukas ist heute ein besonderer Tag: Er sitzt im Büro des Malteser Fahrdienstes in Altenkunstadt und sortiert Fahraufträge für die Disposition und für die Krankenkassen. Genau jene Zettel, die der 17-Jährige sonst selbst ausfüllen muss, wenn er von seiner Wohnung in Redwitz im Landkreis Lichtenfels zur Mittelschule nach Altenkunstadt gefahren wird. Lukas sitzt wegen einer Muskelkrankung seit sechs Jahren im Rollstuhl und ist normalerweise Fahrgast des Malteser Fahrdienstes. In dieser Woche allerdings hat er die Rollen getauscht: Als Praktikant unterstützt er eine Woche lang von 8 bis 13 Uhr das Team von Dienststellenleiter Klaus Schnapp nach Kräften.

Lukas freut sich darüber, mit vielen Leuten zusammenarbeiten zu können, die er seit Jahren gut kennt. „Die Malteser hier sind ja schon wie eine kleine Familie für mich“, erzählt der junge Mann begeistert. So ist es auch kein Wunder, dass der Impuls, das Praktikum bei den Maltesern zu machen, von einem seiner Stammfahrer kam: „Ich habe Jens gesagt, dass ich schon mehrere Bewerbungen für ein Praktikum geschrieben habe, leider ohne Erfolg. Darauf sagte er zu mir: Dann kommt doch zu uns!“ Gesagt – getan. „Wir haben alle sofort ja gesagt und uns riesig auf Lukas gefreut“, betont Dienststellenleiter Klaus Schnapp.

Lukas ist mit Eifer bei der Arbeit. Es sei schon mal sehr interessant zu sehen, wie der Alltag im Fahrdienst ist, sagt er. Grundsätzlich mache ihm ein Bürojob schon Spaß. Später möchte er dann „mehr in die IT-Richtung“, so sein Wunsch. Wenn er sich einen Traumberuf aussuchen könnte, dann wäre das Mechatroniker. Auch in diesem Bereich hatte er



Foto: Adrian Groedel / Malteser

Lukas sortiert an seinem Arbeitsplatz im Altenkunstadter Malteserbüro Fahraufträge.

schon mal ein Praktikum gemacht. Und ansonsten hat er eine klare Vorstellung, was seine Leidenschaften angeht: „Holz, Metall, Elektronik, PCs und Autos!“

Klaus Schnapp und sein Team sind von Lukas so begeistert, dass sie ihm schon jetzt eine Freiwilligenstelle fürs nächste Jahr nach dem Ende der Schulzeit angeboten haben. Lukas überlegt noch, schließt eine Wiederkehr nicht grundsätzlich aus. „Die Malteser hier sind schon ein cooler Laden – und alle sind gut drauf.“

## Malteser schauen über den Tellerrand hinaus

**BAMBERG.** Essen ist nicht nur Nahrungsaufnahme, um satt zu werden, sondern bereitet ein Wohlgefühl, erinnert an frühere Erlebnisse, weckt und stillt Sehnsüchte, kann Heimatgefühle vermitteln und lässt andere Kulturen erfahren. Deshalb haben die Malteser in Bamberg während der interkulturellen Wochen unter dem Motto *#Vielfalt geht* über den Tellerrand geschaut. Per Videochat wurden drei Rezepte aus der interkulturellen Welt gekocht: Picadillo de Res a la Mexicana (Rinderhackfleisch a la Mexicana) aus Mexiko, Fattet Dajaj (Hähnchenfleisch mit Joghurtsoße und Reis) aus Syrien und Krautwickel mit Petersilienkartoffeln aus der fränkischen Region. Nach dem gemeinsamen Kochen aßen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen am Bildschirm.

## 7.000 Euro Zuschuss für Defibrillator

**WAISCHENFELD.** Mit einer großzügigen Spende über 7.000 Euro unterstützt die Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG die Malteser in Waischenfeld. Das Geld hilft bei der Beschaffung eines voll ausgestatteten modernen Monitors/Defibrillators für den ehrenamtlich besetzten Rettungswagen der Schnelleinsatzgruppe Transport. Der Defibrillator „LIFE-PAK 15“ der Firma Physio-Control ist speziell für den Rettungsdienst konzipiert und kann unter härtesten Bedingungen eingesetzt werden.

# Eichstätt



Foto: Veit Mikyska

Die Wallfahrer aus der Diözese Eichstätt in Altötting

## „Wallfahren neu denken“

**DIÖZESE EICHSTÄTT.** „Wir sind, beginnend an Weihnachten, das ganze Jahr auf dem Weg. Auf dem Weg, Gott zu finden. Eine Möglichkeit, diesen Weg zu gehen, ist eine Wallfahrt“, sagt Diözesanoberin Cecile Bergmann. Mit Teammitgliedern der Diözesangeschäftsstelle hatte sie sich in Vorbereitung der diesjährigen Altötting-Wallfahrt gedanklich auf den Weg gemacht – „um Wallfahrt noch einmal neu zu denken“, wie sie sagt.

Gemeinsam konzipierten Cecile Bergmann und das Team einen für alle Wallfahrtsteilnehmenden geeigneten Spazier-

gang auf dem Kreuzweg zwischen Heiligenstatt und Altötting, der drei Stationen beinhalten sollte, die besonders auch Kinder ansprechen. Wegen einer Gewitterwarnung musste dieser Spaziergang jedoch abgesagt werden. Aber: „Dieses Konzept zeigt, dass Wallfahren auch mit Kranken mehr sein könnte und sollte als eine Busfahrt zur Kirche“, ist sich die Diözesanoberin sicher. „Wir wollen in Zukunft Wallfahrten wieder mehr als Gemeinschaft von Orden, Hilfsdienst und Hilfsbedürftigen, als gemeinsam gegangenen Weg zu Gott gestalten.“

## Dienst gestartet

**EICHSTÄTT.** Das Fahrzeug ist da, erste ehrenamtliche Begleitende sind gefunden – im Herbst konnte der Einkaufsbus der Malteser in Eichstätt seinen Dienst aufnehmen. Das Projekt wird von der 21-jährigen Anja Dirsch geleitet. Sie betont: „Eine gemeinsame Fahrt in den Supermarkt ist gerade für ältere Menschen eine schöne Möglichkeit, mal raus zu kommen und Kontakte zu knüpfen.“



Foto: Katrin Straiker

## 25 Jahre Hospizdienst

**DIÖZESE EICHSTÄTT.** Im Jahr 1996 haben die Malteser im Bistum Eichstätt ihr Angebot um den Bereich ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst/Trauerarbeit erweitert. Seit 25 Jahren besteht dieser Dienst nun – heute mit einem großen und engagierten ehrenamtlichen Team sowie drei hauptamtlichen Kräften. Zur Feier des Jubiläums fand in Eichstätt vom 18. bis 24. Oktober eine Veranstaltungswoche statt, die sich dem Thema Tod und Trauer aus verschiedensten Blickwinkeln näherte. Coronabedingt musste jedoch die Jubiläumsausstellung abgesagt werden – sie soll 2022 nachgeholt werden.

## KURZ NOTIERT

**AURACH.** Die Malteser Aurach-Weinberg hatten zur Unterstützung für die Flutopfer in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz aufgerufen. Mit Erfolg: „Es konnten über 1.800 Euro gesammelt werden“, freut sich der Ortsvorsitzende Erwin Köller.

**NEUMARKT.** Tolle Initiative des Malteser Integrationsdienstes in Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus Neumarkt: Im Oktober wurden Geflüchtete in das Impfzentrum Neumarkt eingeladen. Dort klärten Ärzte mithilfe von Dolmetschern über die Corona-Schutzimpfung auf.



Foto: Lukas Heilm

Unterwegs in Polen mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen

## Zweimal Polen und zurück

**INGOLSTADT.** Respekt: 3.000 Kilometer hat der Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser im Bistum Eichstätt, stationiert bei der Stadtgliederung Ingolstadt, im Oktober innerhalb von acht Tagen zurückgelegt. Das Team rund um Projektkoordinator Lukas fuhr eine Patientin von Ingolstadt nach Opole (Polen), damit sie noch einmal ihre Familie sehen konnte. Die Bischofsstadt Opole liegt zwischen Breslau und Krakau. Eine Woche später holten die Ingolstädter die Frau mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen wieder dort ab.

## Erfurt

# Beim Welthospiztag mit Stand präsent

**MÜHLHAUSEN.** Zugunsten des Vereins For Life e.V., der ein stationäres Hospiz in Mühlhausen bauen möchte, waren die Haupt- und Ehrenamtlichen des ambulanten Malteser Hospizdienstes am 9. Oktober, dem Welthospiztag, mit einem Stand am Schwanenteich präsent. Unterstützung erhielten sie außerdem von Mitarbeitenden aus dem Malteser Fahrdienst im Unstrut-Hainich-Kreis.

Gemeinsam unterzeichneten der Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises, Harald Zanker, und der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen, Johannes Bruns, an diesem Tag eine Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland.

Diese Charta setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind. Sie formuliert Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe, um die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland zu verbessern.

Um die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes im Unstrut-Hainich-Kreis weiter zu fördern, übergab Landrat Zan-



Foto: Malteser

ker am 12. Oktober einen Scheck von 1.000 Euro an Bärbel Stoll, die leitende Koordinatorin des Dienstes.

Die Reisegruppe bei Sonnenschein auf dem Weg nach Naumburg



Foto: Malteser

## Ausflug der Malteser Breitenworbis

**BREITENWORBIS.** Am Samstag, 9. Oktober, machten sich die Ehrenamtlichen des Besuchs- und Begleitungsdienstes und deren Partnerinnen und Partner auf den Weg in die Umgebung von Naumburg. Ebenso waren die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes sowie aktive und ehemalige Ratsmitglieder zum Ausflug eingeladen.

Dabei reihte sich diese Fahrt in die über zehnjährige Tradition ein, Gemeinschaft zu pflegen und Dankeschön zu sagen. In diesem Jahr waren der Naumburger Dom und das schöne Unstruttal mit dem Schloss Neuenburg/Freyburg das Ziel der Reise. Eine Führung im Dom von Naumburg – seit 2018

Weltkulturerbe – gehörte natürlich zum „Pflichtprogramm“. Das Schloss Neuenburg besichtigte die Gruppe nach einer zünftigen Mahlzeit bei herrlichem Sonnenschein. Abgerundet wurde die Tour mit einer Weinverkostung.

Ein besonderer Dank gilt Gerhard Bötticher, der diesen Ausflug vorbereitet hatte, und Frank Grimm vom Busunternehmen Trautmann.

Stattfinden können diese Touren, weil es mit der Firma Große, der Bäuerlichen AG und der NTG Bau treue Sponsoren gibt, die immer wieder gern finanziell unterstützen – Dankeschön dafür!

## Erntedankandacht

**ERFURT/DIÖZESE.** Am 16. Oktober lud die Diözesanleitung alle Standorte der Diözese mit ihren Haupt- und Ehrenamtlichen in die Geschäftsstelle nach Erfurt zu einer gemeinsamen Erntedankandacht ein. Coronabedingt fand die Veranstaltung auf dem Hof der DGS statt – die herbstliche Sonne unterstützte das Gelingen glücklicherweise.

Die spannende und auch zum Nachdenken anregende Andacht, vorbereitet von Diözesanseelsorger Carsten Kämpf und der Malteser Jugend, drehte sich rund um das Thema „Kartoffel“, die Geschichte des besonderen Erdapfels, und um die Bedeutung des Wortes „Kartoffel-Stärke“. Eine „Stärke“, die uns Kraft und Energie im Leben und im Alltag gibt.

Nach dankenden und bestärkenden Worten des Diözesanleiters Winfried Weinrich an die anwesenden Haupt-



Foto: Malteser

Diözesanseelsorger Carsten Kämpf begrüßt alle Anwesenden zur Erntedankandacht.

und Ehrenamtlichen war anschließend bei guter Versorgung mit Kuchen und Gebrülltem noch Zeit für Gespräche und Beisammensein.

## KURZ NOTIERT

**ERFURT / ARNSTADT / ILMENAU.** Elf Schlaganfall-Helfende erhielten am 23. Oktober ihr Zertifikat nach 40-stündiger Ausbildung.

Im vergangenen Jahr hatten die Rotary Clubs Arnstadt, Erfurt-Gloriosa und Ilmenau gemeinsam mit den Maltesern erstmals acht ehrenamtliche Schlaganfall-Helfende ausbilden lassen. Der Malteser Hilfsdienst aus Erfurt vermittelt nun die neuen Helfenden an Patienten und deren Angehörigen.

# München und Freising

Foto: Sonja Schweiger



Der neue Diözesanvorstand der Malteser im Erzbistum München und Freising (v.l.): Christoph Friedrich (Diözesangeschäftsführer), G.R. Hans-Georg Platschek (Diözesanseelsorger), Tobias Cako, Prof. Dr. Hermann Sollfrank (Caritasdirektor), Veronika Weitemeyer, Josef Hinterschnaiter, Andrea Geischeder, Stephanie Freifrau von Freyberg (Diözesanleiterin), Bettina Pflanzelt, Max Rauecker, Pilar zu Salm (Diözesanoberin)

## Neuer Diözesanvorstand gewählt

**ERZBISTUM.** Bettina Pflanzelt, Veronika Weitemeyer, Tobias Cako und Josef Hinterschnaiter heißen die neuen Vertreter der Helferinnen und Helfer im Diözesanvorstand der Malteser im Erzbistum München und Freising. Dazu kommt Max Rauecker, der in die neue Funktion des Vertreters der Beauftragten gewählt wurde. Neu im höchsten Gremium der Malteser im Erzbistum sind zudem der neu vom Erzbischof als Malteser Diözesanseelsorger ernannte Domkapitular G.R.

Hans-Georg Platschek sowie der neue Diözesan-Caritasdirektor Prof. Dr. Hermann Sollfrank.

Den von Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg geleiteten Vorstand ergänzen die Diözesanoberin Pilar Prinzessin zu Salm-Horstmar, Professor Dr. Christoph Dodt als Diözesanarzt, Andrea Geischeder als Vertreterin der Malteser Jugend und Diözesangeschäftsführer Christoph Friedrich.

### DANK AN JOSEF WAGNER

Die Übung war auch als besonderes Abschiedsgeschenk gedacht für drei verdiente Führungskräfte des Katastrophenschutzes, die die Sicherheitsstrukturen im Landkreis Fürstfeldbruck 20 Jahre lang maßgeblich geprägt haben. Zu ihnen gehört Josef Wagner, Sprecher der Organisatorischen Einsatzleiter (OrgL), örtlicher Einsatzleiter (ÖEL) und Malteser Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD). Josef Wagner hat die Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen im Landkreis als Voraussetzung für einen effektiven Katastrophenschutz forciert. Wagner wird den Maltesern künftig in beratender Funktion im Katastrophenschutz erhalten bleiben.

## Proben für den Ernstfall

**FÜRSTENFELDBRUCK.** Am 3. Oktober fand in Germering eine großangelegte gemeinsame Katastrophenschutzübung von Feuerwehr, Polizei, Technischem Hilfswerk und Rettungsdiensten statt. Bei einem schweren Zugunglück mit einem Massenansturm von Verletzten (ManV) stellten die insgesamt 250 Beteiligten ihr Können unter Beweis. Was war passiert? An einem unbeschränkten Bahnübergang hatte ein Pkw einen herannahenden Güterzug übersehen und war mit ihm kollidiert. Kurz darauf raste eine vollbesetzte S-Bahn in die Unfallstelle. Die Lokomotive des mit Gefahrenstoff beladenen Güterzuges fing Feuer und an der Kreuzung kam es zusätzlich zu mehreren Auffahrunfällen mit zum Teil schwerverletzten Insassen. Auch Fahrgäste in der S-Bahn wurden zum Teil schwerverletzt und eingeklemmt. Mit drei RTW plus Besatzung und einer 25 Köpfe starken SEG Betreuung beteiligten sich die Gröbenzeller Malteser an der Katastrophenschutzübung. Die Realistische Unfalldarstellung, kurz RUD, der Ebersberger Malteser übernahm bei der Übung das Schminken der 28 verletzten Mimen.



Foto: Julia Krill

Gemeinsame Übung aller Hilfsorganisationen mit THW, Polizei und örtlichen Feuerwehren

## PERSONALIEN

Die Malteser Hospizdienste in der Erzdiözese München und Freising werden seit August von **Yvonne Bär** geleitet. Die Sozialpädagogin aus Gauting löste **Ina Weichel** ab, die nach mehr als zwanzig Jahren Hospizarbeit in den Ruhestand ging.

Die neue Kreisleitung der Malteser in Wolfratshausen ist mit der Berufung von **Stephanie Gräfin zu Ortenburg** nun komplett. Die Ickingerin unterstützt ab sofort **Elisabeth Vogel**, die im September die Kreisgeschäftsführung der beiden Gliederungen Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen übernommen hat.

**Marina Silberbauer** ist neue Mitarbeiterin Social Media der Malteser im Erzbistum. Sie übernimmt die Position von **Sonja Schweiger**, die den Maltesern künftig als studentische Hilfskraft zur Seite stehen wird.

**Christine Bloching** ist neue Leiterin Vertrieb im Bezirk München. Die gebürtige Dachauerin leitete zuvor die Verwaltung des Malteser Impfzentrums in Haar, dem größten und mittlerweile einzigen im Münchner Landkreis, und bringt viel Erfahrung in der Vertriebsarbeit mit.



## Firma Somic spendet 100.000 Euro für Aktion Deutschland hilft

**MÜNCHEN/ROSENHEIM.** Für Hilfsmaßnahmen in den vom Juli-Hochwasser betroffenen Katastrophengebieten hat der Ameranger Verpackungsmaschinen-Hersteller SOMIC 100.000 Euro gespendet. Das mittelständische Familienunternehmen aus dem Kreis Rosenheim übergab den Maltesern, die Mitglied der Aktion Deutschland Hilft e.V. sind, stellvertretend den symbolischen Spendenscheck. Mit dem Geld soll der Wiederaufbau mitfinanziert werden und den Menschen neben materiellen Hilfen auch Unterstützung bei der Verarbeitung der erschreckenden Erlebnisse angeboten werden. Auch konnte ein neuer Einsatzanhänger namens Autark angeschafft werden. Dieser ist für Einsätze in Katastrophengebieten vorgesehen, bei denen es oft an den einfachsten Dingen, auch für die Helfenden, fehlt. Autark ist mit allem Überlebenswichtigen bestückt, um 20 Personen für drei Tage komplett zu versorgen.

# Passau

## Neuwahlen bei der Diözesanversammlung

**PASSAU.** Auf der Tagesordnung der Diözesanversammlung stand unter anderem die Wahl von zwei Vertretern der Helferschaft in die Diözesanvorstandschafft. Es sind dies Stephanie Breinbauer aus Hauzenberg und Walter Scheu jun. aus

Pocking. Zur Delegierten zur Bundesversammlung wurde Judith Egger aus Grafenau gewählt, als Ersatzdelegierter fungiert nunmehr Michael Walch aus Pocking.



Ehrengäste, Verantwortliche und die neu gewählten Funktionsträger



Foto: Schoppa MuW-Medienhaus

Beim Fotoshooting sind beeindruckende Bilder entstanden.

## Einsatzkräfte und Fahrzeuge gekonnt in Szene gesetzt

**PASSAU.** Es war ein lang gehegter Wunsch vom Leiter Einsatzdienste Claus Berger, die ehrenamtlichen Einsatzkräfte und ihre Fahrzeuge im Bild festzuhalten. In einer logistischen Meisterleistung und mithilfe des Fotografen Karl-Heinz Schoppa vom MuW-Medienhaus in Hutthurm konnte dieser Wunsch in die Tat umgesetzt werden.

Insgesamt rund 30 Helferinnen und Helfer mit 16 Fahrzeugen waren dabei. Entstanden ist eine Reihe toller Bilder, die sich in der Zukunft wohl nicht nur auf so manchem Flyer wiederfinden, sondern auch ein beeindruckendes Zeugnis für die Nachwelt hinterlassen werden.

## Tag des seligen Gerhard

**PASSAU.** Wie schon im vergangenen Jahr so nahmen auch heuer ungewöhnlich viele Malteser am Gottesdienst für die Verstorbenen am Gedenktag des Ordensgründers, des seligen Gerhard, in der Kirche St. Anton teil. Nach der Messe wurden langjährige verdiente Ehrenamtliche geehrt. Anwesend waren auch die Mitglieder des Regionalrates der Malteser Bayern-Thüringen, die in der Dreiflüssestadt tagten. Wie alle Jahre so gestaltete Diözesaneseelsorger Stadtpfarrer Johannes B. Trum, erstmals zusammen mit Diözesangeschäftsführer Diakon Rainer F. Breinbauer, wieder einen sehr feierlichen und würdevollen Gottesdienst.

### EHRUNGEN

**Ehrenzeichen am Bande des Freistaates Bayern für 25-jährige Dienstzeit**

**Yvonne Oberneder,**  
Waldkirchen

Stadtpfarrer **Johannes B. Trum,** Passau

**Ehrenzeichen am Bande des Freistaates Bayern für 40-jährige Dienstzeit**

**Ingrid Friedsam,** Freyung  
**Rosmarie Friedsam,**  
Büchlberg  
**Johann Kloiber,** Grainet

**Roland Kronawitter,** Passau  
**Maximilian Roll,** Passau  
**Anneliese Schmid,** Hohe-  
nau

**Großes Ehrenzeichen am Bande des Freistaates Bayern für 50-jährige Dienstzeit**

**Ludwig Berger,** Waldkirchen (posthum)  
**Maria Berger,** Waldkirchen  
**Brigitte Draxinger,** Waldkirchen  
**Gerhard Kölbl,** Waldkirchen

## Sparda-Bank spendet für den Herzenswunsch-Krankenwagen



Foto: Meisinger

Sabine Grundmüller (v.l.) vom ehrenamtlichen Leitungsteam, Sparda-Bank Filialleiter Andreas Raitner, Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer und Referentin Soziales Ehrenamt Rosmarie Friedsam

**PASSAU.** Andreas Raitner, Leiter der Sparda-Bank-Filiale Passau, übergab einen Spendenscheck über 7.400 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen (HWK). Sabine Grundmüller vom HWK-Leitungsteam zeigte ihm das Fahrzeug und erklärte, dass die Spende sehr gut gebraucht werde. Andreas Raitner war sehr beeindruckt von dem, was die Malteser auch auf diesem Gebiet leisten: „So etwas kann nur existieren, wenn ihr Spendengelder bekommt, und bei euch ist die Spende gut investiert. Es ist schön und herzerwärmend, wenn man das unterstützen kann.“

# Regensburg

## Betriebsausflug 2021 – Wiedersehen nach großer Pause



Foto: Sarah Nerb

Wanderung durch die Klamm in der Nähe von Riedenburg bei Kaiserwetter

**RIEDENBURG.** Zu einem gelungenen Betriebsausflug lud die Mitarbeitervertretung Ende September ein. Rund um Riedenburg gab es ein vielseitiges Programm: vom Besuch der Falknerei über eine kleine Wanderung durch eine Klamm bis hin zum gemütlichen Kaffeeklatsch auf der Burg Randeck.

Die Präsenzveranstaltung bei herrlichstem Sonnenschein tat sowohl der Seele als auch dem Gemeinschaftssinn richtig gut. Denn durch die lange Corona-Pause hatten sich viele Kolleginnen und Kollegen über ein Jahr nicht mehr gesehen. Der Dank gilt den Organisatoren der Mitarbeitervertretung Torsten Lange und Dieter Bernt.

## BIT-Café – das Senioren-IT-Café der Malteser in Regensburg



Foto: Andreas Reifler

Eine Malteserin gibt älteren Senioren Hilfestellung.

**REGENSBURG.** Wie installiere ich eine App? Wie kann ich Fotos und Nachrichten schicken? Wie kann ich auf die Mediatheken von TV-Sendern zugreifen? – Für solche und andere Fragen von Seniorinnen und Senioren leisteten Ehrenamtliche am 21. Oktober im BIT-Café im Malteserhaus Am Singrün 1 gerne „digitale“ Erste Hilfe. Die älteren Teilnehmenden brachten eigene Geräte (PC, Smartphone oder Tablet) mit oder die Malteser griffen auf ihre Geräte zurück. Jeder ist herzlich zu diesem kostenfreien Angebot willkommen.

**i Weitere Infos:** Das Treffen findet an jedem dritten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr statt. (Bitte beachten Sie die aktuellen Bestimmungen zu Corona.)

## Berufungen

**WEIDEN/NEUSTADT/WN.** Mit der Überreichung der Urkunde berief der stellvertretende Diözesanleiter Dr. Rainer Tichy (r.) aus Regensburg Barbara Faltenbacher (2. v. r.) offiziell zur Beauftragten für die Malteser Gliederung Weiden/Neustadt und Wilhelm Striegl (M.) zu ihrem Stellvertreter. Eine weitere Berufungsurkunde erhielt Florian Faltenbacher (l.), der zum Leiter Einsatzdienste berufen wurde.



Foto: Dieter Landgraf



Foto: Bernhard Goth

Gruppenfoto mit Ehrengästen  
in der Aichbachhalle

## Große Jubiläumsfeier in Niederaichbach

**NIEDERAICHBACH.** 1971 gründeten sieben Niederaichbacher Bürger unter Leitung von Walter Zollitsch eine Malteser Ortsgliederung. Am Wochenende wurde das 50-jährige Bestehen groß gefeiert. Viele Grußworte prominenter Gäste und Politiker, wichtige Ehrungen und eine Rückschau in Bil-

dern über die letzten 50 Jahre machten die Veranstaltung zu einem Highlight in der Geschichte der Malteser Niederaichbach.

Die Malteser Niederaichbach bedanken sich bei allen, die sie hierbei begleitet haben.

## Würzburg

### Maltiade wieder großer Spaß



Foto: Sabine Niedt

Sieger der diesjährigen Maltiade war die „Gruppe 6“ mit Gruppenleiterin Lucia Klöffel.

**THUNDORF.** Bei der traditionellen sogenannten „Maltiade“ der Malteser Jugend und Feuerwehr-Jugend Thundorf waren an zwölf Stationen verschiedene Aufgaben zu lösen, die Teamwork, Geschick, Kreativität, logisches Denken und Geduld forderten. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Maltesern war dieser Tag für die 50 Kinder und Jugendlichen rundum gelungen.

#### DIÖZESANVERSAMMLUNG/PERSONALIEN

**GRAFENRHEINFELD.** Neben dem Rückblick auf die vergangenen beiden Jahre war die Freude über die erste Zusammenkunft in Präsenz bei der Diözesanversammlung im Juli bestimmend. Außerdem konnten neue Führungskräfte ernannt werden:

**Sonja Göbel** ist die neue Diözesanjugendreferentin. Göbel kommt aus Thundorf und bringt neben ihrer fachlichen Qualifikation (Erzieherin und Studium Soziale Arbeit) viel eigene Erfahrung in der Malteser Jugend mit. Herzlich willkommen!

**Dennis Röder** und **Kornelia Heßdörfer** sind das Führungsduo der neuen Gliederung in Rothenfels.

**Karen Panter** wurde zur Stadtbeauftragten von Lohr ernannt.

**Christine Ilauski** folgt Michelle Ebert als Ortsbeauftragte von Hesselbach.

**Paul Neubert** übernimmt das Amt des Ortsbeauftragten von Nüdlingen von Petra Koch.

## 30 Jahre Malteser Hospizarbeit



Foto: Christina Gold

Aus Anlass des gemeinsamen Jubiläums „30 Jahre ehrenamtliche Hospizarbeit in Würzburg“ unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter von Maltesern und Hospizverein sowie aus Politik, Kirchen und der Hospiz- und Palliativbewegung die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“.

**DIÖZESE.** Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Diesen Grundsatz haben die Malteser in der Diözese Würzburg seit 30 Jahren verinnerlicht und in ihrem ehrenamtlichen Engagement verwirklicht. Im November 1991 begannen sie in Würzburg mit der ambulanten ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleitung. Neben zahlreichen kleineren Veranstaltungen und Feiern wurde in Würzburg die Charta von Würzburger Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirchen und Hospizbewegung unterschrieben. Sie setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind. Fünf Leitsätze formulieren Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe, um die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen zu verbessern.

## Segnungsgottesdienst gibt Kraft für den Dienst

**ASCHAFFENBURG.** Was für ein besonderer Tag für die Aschaffener Therapiebegleithunde-Teams: Anfang Oktober wurden sie für ihren Weg und ihre Arbeit von Pfarrer Georg Klar in Mainaschaff gesegnet. 26 Hunde in der Kirche sind auch für die Gemeinde etwas ganz Außergewöhnliches, aber alle waren begeistert, war doch gleich zu bemerken, wie gut sich die Vierbeiner benehmen können. Anschließend kamen die Ehrenamtlichen auf dem Kirchplatz mit den anderen Gottesdienstbesuchern ins Gespräch über den Dienst, die Einsätze und die Freude, die dieses Ehrenamt bringt.

## Preis für Integrationsdienst



Foto: Malteser

Herzlichen Glückwunsch an die Leiterin des Malteser Integrationsdienstes Barbara Griesbach (hier mit Tochter Mathilda) und ihr Team zur Verleihung des Sonderpreises des Regierungspräsidenten

**WÜRZBURG.** Die Regierung von Unterfranken hat im Jahr 2021 bereits zum 14. Mal den Integrationspreis für gelungene Integrationsarbeit ausgelobt. Neben den drei Hauptpreisträgern, die die Jury ausgewählt hat, verlieh Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann erstmals einen Sonderpreis an das Malteserprojekt „Integration durch Sprache“, das „unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie besondere Bedeutung erlangt hat“, so die Begründung. Derzeit betreuen 55 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zwischen 20 und 70 Jahren verschiedener Nationalität ebenso viele Menschen im Bereich Hausaufgabenbetreuung bzw. Sprachtandems.

## Jubiläum 2022: viele Aktionen und ein Malteser Kochbuch

**DIÖZESE.** Die Malteser in Unterfranken feiern im kommenden Jahr das 60-jährige Bestehen. Beginnend mit einem Pontifikalamt mit Bischof Dr. Franz Jung im Würzburger Dom am 13. Februar werden über das ganze Jahr und die ganze Diözese verteilt verschiedene Jubiläumsaktionen stattfinden. Schon jetzt ist ein Kochbuch fertiggestellt worden. Unter dem Motto „... weil Genuss zählt“ haben Malteser aus der gesamten Diözese 60 Lieblingsrezepte gesammelt, zum Teil mit Bezug zu Einsätzen und Diensten. Das Kochbuch kostet 20 Euro. Der Erlös kommt der Malteser Sozialküche in St. Petersburg zugute, die die Malteser Unterfranken schon seit fast 30 Jahren finanziell unterstützen.

**i Bestellungen:** [dgs-wuerzburg@malteser.org](mailto:dgs-wuerzburg@malteser.org) oder 0931/4505-222

## Dankplakette für Paul Breitner



Foto: Horlemann

Die Malteser Diözesanoberin Pilar zu Salm überreichte Paul Breitner die Malteser Dankplakette.

**MÜNCHEN.** Ende September erhielt der ehemalige Fußballprofi Paul Breitner die Malteser Dankplakette. Damit ehrte die Malteser Diözesanoberin Pilar zu Salm den 70-Jährigen für sein außerordentliches soziales Engagement vor allem im Rahmen der Malteser Mahlzeitenpatenschaften. Breitner engagiert sich im sozialen Bereich, unter anderem für die Münchner Tafel. Seit 2019 ist Breitner auch Schirmherr der Malteser Mahlzeitenpatenschaften. Mehrere Male begleitete er die Malteser zu bedürftigen Senioren, hörte sich deren Geschichte an und organisierte dringend benötigte Dinge. In der ersten Corona-Zeit verteilte Breitner FFP2-Masken an Bedürftige und half, dass Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, nicht ausgegrenzt wurden.

### WIR GEDENKEN

**Philomena Baumann** (Regensburg)  
**Gratiela Hartmann** (Neuötting)  
**Brunhild Karl** (Bad Kissingen)  
**Prof. Dr. Thomas Karmann** (Deggendorf)  
**Patrik Prlic** (Rosenheim)  
**Christa Reuß** (Schweinfurt)

### IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH  
 Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen  
 Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg

V.i.S.d.P. (S. V-XX):  
 Wilhelm Horlemann, Telefon: 089-43608-130,  
 Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam:  
 Christiane Martini (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg),  
 Katrin Straßer (Eichstätt), Anna Weiß (Erfurt), Wilhelm  
 Horlemann (München und Freising), Rosmarie Krenn  
 (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold  
 (Würzburg)

## Fahrsicherheitstraining mit Christian Danner



Fotos: Malteser

Christian Danner (M.) mit den Teilnehmenden, darunter Regina Scherz (5. v. l.) und Daniel Steininger (3. v. l.)

**SELM/PASSAU.** Zwei Rettungsdienst-Mitarbeiter der Passauer Malteser durften bei einem Fahrsicherheitstraining der ganz besonderen Art dabei sein. Ihr Trainer war kein Geringerer als der frühere Formel-1-Rennprofi Christian Danner.

Nicht nur Regina Scherz und ihr Kollege Daniel Steininger waren ganz begeistert von dieser wohl einmaligen Gelegenheit. Denn nur zehn Rettungsdienstler aus ganz Deutschland konnten teilnehmen. Auch Rettungsdienstleiter Werner Kloiber freut sich sehr, dass seine beiden Mitarbeiter diese Chance bekommen haben. „Sie waren das einzige Team aus Bayern. Wir sind sehr stolz und finden es super, dass sie dabei sein konnten.“

## Wer solche Freunde hat ...



Foto: privat

... braucht am Hochzeitsabend starke Nerven. Maria und Stefan Knuppertz aus Grabenstätt, beide ehrenamtlich aktiv in der Realistischen Unfalldarstellung der Malteser Trau-stein, bekamen von Sabine Gschoßmann und Alexander Kaiser und 12 weiteren Teammitgliedern ein besonderes „Hochzeitsgeschenk“: Während des Festes verkleideten einige Helfer in neun Stunden die komplette Fassade des Hauses mit Bierkästen und füllten das Schlafzimmer mit 500 Luftballons. Die Brautleute nahmen es mit Humor.